



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S. im Oberamtsbezirk 1 M 25 S. auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 121.

Welzheim, Sonntag den 7. August 1892.

26. Jahrgang.

## Aus Stadt und Bezirk.

r.— **Welzheim**, 6. August. Eine Wette mit kläglichem Ausgang fand gestern im Hirsch in Pf. statt. Es wurde nämlich dort Haber verladen. Nun wettete M. von R. mit dem M. von B., einen Sack im Gewicht von 2 Ztr. vor das Haus zu tragen, welche Wette auch von dem M. eingegangen wurde. Aber siehe da, der Wettende hatte sich überschätzt, denn noch nicht an der Hausthüre angekommen, brach er unter seiner Last zusammen, wobei der Mann unten, der Sack aber oben zu liegen kam. So mußte denn M. die Wette (es galt zwei Faß Bier) selbst zahlen. Das Sprichwort: „Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht sorgen!“ kam auch hier wieder einmal voll zur Geltung. Dem M. dürfte aber die Lust zu weiteren Wetten vergangen sein.

## Württemberg.

— Nach den im Druck erschienenen Rechnungsergebnissen des württembergischen Hauptfinanzetats pro 1889/91 betrug die Gesamteinnahme des Staats im Jahre 1889/90 67 256 396 Mk. 79 Pfg., im Jahre 1890/91 67 219 908 Mk. 80 Pfg. In der erstgenannten Periode bezifferten sich die Ausgaben auf 60 074 070 Mk. 29 Pfg., im Jahre 1890/91 auf 64 227 364 Mk. 3 Pfg.; der Ueberschuß betrug also im Jahre 1889/90 7 182 326 Mk. 50 Pfg., dagegen im Jahre 1890/91 nur 2 992 544 Mk. 77 Pfg., zusammen 10 174 871 Mk. 27 Pfg. Die Hauptursache des so wesentlich geringen Ueberschusses im Jahre 1890/91 liegt in der Erhöhung der Matrikularbeiträge. Während dieselben 1889/90 nur 10 752 274 Mk. 55 Pfg. ausmachten, stiegen sie 1890/91 auf 14 983 140 Mk. 41 Pfg., wogegen der Anteil Württembergs an den Reichsteuern (Zölle, Tabak- und Branntweinsteuer und Reichsstempelabgaben) sich in der genannten Periode nur um ca. eine Million Mark erhöhte. Weiter tragen zu dem geringeren Ergebnis des Jahres 1890/91 auch die Eisenbahnen bei, indem ihr Ertrag gegen das Vorjahr um rund 2 Mill. Mark zurückging. Von Einfluß waren ferner noch die Mehrausgaben bei verschiedenen Etatspositionen. Die Pensionen der Staatsdiener erforderten 1890/91 ca. 50 000 Mk. mehr als im Vorjahre, das Departement des Innern hatte ca. 170 000 Mk., das des Kirchen- und Schulwesens ca. 130 000 Mk. Mehrausgaben u. s. w. Wesentlich günstiger stellte sich der Post- und Telegraphen-Etat pro 1890/91 gegen das Vorjahr, nämlich um 140 000 Mk., ebenso

der Ertrag aus den Forsten, der sich um ca. 320 000 Mk. erhöhte.

**Schorndorf**, 4. Aug. Der erst einen Tag zur Sommerfrische bei seinen Verwandten eingetroffene M. Weimann, Brennereibesitzer Sohn von Ludwigsburg, sprang gestern von einem Bierwagen und erlitt dabei einen doppelten komplizierten Armbruch.

**Altensteig**, 3. Aug. Der Forstschutzwächter Herb von Kälberbronn hatte gestern das seltene Glück, im Revier Pfalzgrafenweiler einen Kapitalhirsch zu erlegen. Das Tier wog ausgenommen 230 Pfund und war ein ungerader Zwölfender.

**Göppingen**, 4. Aug. Gestern in der Frühe kamen zwei Zigeuner, welche hier übernachtet hatten in den Laden der Kaufmann Maier Witwe hier, um Zucker zu kaufen. Die Besitzerin war in der Küche beschäftigt und erschien nicht sofort, als die Ladenglocke erkündete. Die Paufe benützte die Zigeuner und entwendeten eine Partie Zigaretten und Bique, sowie einige Zeugreste, alles im Wert von 28 bis 30 M. Erst später gewahrte Frau Maier ihren Verlust und machte Anzeige. Dank der energischen Thätigkeit unserer Ortspolizei wurden die Ellentwaren nach Durchsuchung der Zigeunerwagen wieder beigebracht. Die Thäter sind heute dem Amtsgerichte Gmünd übergeben worden.

**Ulm**, 3. Aug. Von der hiesigen Strafkammer wurde von der Anklage des Betrugs freigesprochen der Schultzeiß Johannes Blessing von Gattenhofen, Dtl. Göppingen. Derselbe ist bereits wieder in sein Amt eingesetzt, von welchem er suspendiert worden war.

## Deutschland.

**Berlin**, 4. Aug. Ein Privattelegramm des „Berl. Tagbl.“ meldet aus Goslar, im braunschweigisch-preussischen Communalbezirk Rommelsdorf sei eine reiche Erzader mit 30 Prozent Kupfer und 10 Prozent Silber angeschlagen worden.

**Berlin**, 4. Aug. Das Berliner Tageblatt meldet aus Sanibar, Leutnant Langheld und der General-Vertreter der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft reisen nach Europa ab.

— Ueber eine merkwürdige Ausführung des Altersversicherungsgesetzes schreibt man dem „Bayr. Vaterland“ vom Starnberger See: „Ich hatte Gelegenheit, einen 82jährigen Mann kennen zu lernen, der auf dem Gut Biberhorn bedienstet ist. Derselbe hat seit vier Jahren, Sommer und Winter, bei jeder Witterung die Milch vom Gute auf einem offenen Wagen zum Bahnhofe Starnberg zu bringen. Dabei hat er drei Wegstunden zu fahren und zwar

täglich zweimal. Der alte Mann that mir leid und ich erkundigte mich nach seinen Verhältnissen. Da erfuhr ich, daß er trotz fleißigen „Wappelpappens“ und hohen Alters doch noch nicht in den Genuß der Altersrente gelangt ist. Wohl habe er bei seiner Ortsgemeinde einmal um die Rentenzuteilung nachgesucht, aber der Bürgermeister habe ihn damit abgespeist, daß er die „Geschichte“ nicht verstehe. Auf ein erneutes Gesuch (von mir gemacht) an die Gemeindeverwaltung wurde er vom Bürgermeister zum Gemeindefschreiber geschickt, der den hochweisen Ausspruch that: „Ja, lieber Alter, dös wird nir mehr helsta, du bist z'pät dran, du hättest schon anno 1880 drum einkemma soll'n, wie du 70 Jahr alt warst!“ — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meint zu dieser Geschichte, deren Richtigkeit wir dahin gestellt sein lassen, es dürfte sich empfehlen, generell zu untersuchen, ob überall die Altersrentenberechtigten auch in deren Genuß gekommen sind.

— Ein **Strasburger** Schüler hatte sich in der Schule infolge der mangelhaften Beschaffenheit einer Schulbank eine schwere Verletzung zugezogen. Die Klage der gesetzlichen Vertreter des Knaben hatte den Erfolg, daß die zur Unterhaltung der Schule verpflichtete Gemeinde zur Zahlung von 6000 Mk. Schadenersatz verurteilt wurde.

**Breslau**, 4. Aug. Der General der Kavallerie und ehemalige Adjutant Kaiser Wilhelms I., Graf Friedrich Brandenburg ist gestern auf Schloß Domanze gestorben.

## Ausland.

**Wien**, 3. August. Aus Trautenau wird gemeldet: Die hiesige Bezirkshauptmannschaft wurde gestern abend amtlich verständigt, daß in Breslau die Cholera ausgebrochen und sofort Maßregeln zu ergreifen seien. Die Grenze sei noch nachts abgesperrt worden.

**Paris**, 3. August. Zwischen dem russischen Kriegsminister und Freycinet finden Unterhandlungen betreffs einer von einem russischen Offizier erfundenen weittragenden Feuerwaffe statt, welche Erfindung Frankreich gekauft und zur Ausrüstung der Artillerie bestimmt hat. Rußland bestreitet Frankreich das Recht, eine russische Erfindung auszubeuten, weil sie ausschließlich dem Zaren gehöre.

**Paris**, 4. Aug. Französische Blätter benützen den Kongostreit, um entristet die Zurückweisung der Anschuldigungen gegen Frankreich seitens der belgischen Presse zu verlangen. Unter König Leopolds Regierung sei Belgiens

Neutralität eine Illusion; im Kriegsfall ge-  
höre Belgien Deutschland; Frankreich müsse  
entsprechende Maßregeln ergreifen.

**Petersburg, 3. August.** Im Wolgagebiet  
ist, wenige Orte ausgenommen, eine Abnahme  
der Cholera bemerkbar. Dagegen ist im Don-  
gebiet, einschließlich Koston, die Zahl der Er-  
krankungen gestiegen.

**Petersburg, 4. Aug.** In Kursk ist die  
Cholera ausgebrochen. Im Gouvernement  
Tobolsk kamen am 1. August 59 Erkrankungen  
und 33 Todesfälle vor.

**London, 3. August.** Das Reutersche Bureau  
meldet aus Bombay: Die Gerüchte von der  
Ankunft dreier russischen Truppenabteilungen  
auf dem Pamirplateau bestätigen sich vollständig;  
die Nachricht ruft eine gewisse Beunruhigung  
hervor.

**Cowes, 3. August.** Bei der gestrigen Segel-  
regatta kam der Meteor als erste ans Ziel;  
zunächst folgte der Corsar; da jedoch Meteor  
dem Corsar eine Vorgabe von 27 $\frac{1}{2}$  Minuten  
bewilligt hatte, so gewann Corsar. Das Resultat  
wird allgemein bedauert; dasselbe ist nur infolge  
des gegenwärtigen Handicap-systems möglich,  
da der Meteor von Anfang bis zu Ende an  
der Spitze sich befand. — Der Kaiser, Prinz  
Heinrich und der Prinz von Wales speisten  
abends im alten Schlosse zu Cowes mit dem  
Royal Yachtclub, wobei Toaste ausgebracht  
wurden auf die Königin Viktoria, auf den  
Kaiser und auf den Präsidenten des Klubs.

## Verschiedenes.

— Im Bochumer Prozeß ist, abgesehen  
von einem nachträglich zu vernehmenden Zeugen,  
das Zeugenverhör beendet, und man kann  
danach mit hoher Befriedigung konstatieren,  
daß die schweren Vorwürfe, welche in schmä-  
licher politischer Ausbeutung dieses Falles der  
angeblichen Stempelfälschung bei Eisenbahn-  
schienen gegen die Moral und die Erzeugnisse  
unserer Großindustrie von bekannten Seiten  
erhoben wurden, größtenteils in Nichts zusammen-  
fallen, und in ihrem kleineren Teil vielleicht  
— denn bestimmt erwiesen ist davon nichts —  
auf einzelne Unregelmäßigkeiten und Mißbräuche  
zurückzuführen sind, wie sie überall vorkommen  
können und tatsächlich vorkommen, ohne daß  
die Leiter des betreffenden Unternehmens auch  
nur Kenntnis davon zu haben brauchen. Die  
Belastungszeugen, zum Teil als unglauwbüdig  
erwiesen, haben sich nicht nur untereinander  
vielfach widersprochen, sondern es wurde auch  
von den Sachverständigen konstatiert, daß ver-  
schiedene von jenen behauptete unzulässige  
Manipulationen und „Fälschungen“ so, wie  
sie geschildert wurden, gar nicht vorgekommen  
sein können. Alle Sachverständigen haben ihre  
Ueberszeugung dahin ausgesprochen, daß erheb-  
liche Vergehen und Mißbräuche nicht vorge-  
kommen sind; im Gegenteil giebt ihr ein-  
stimmiges Urteil dem Bochumer Verein und  
der deutschen Eisenindustrie das schönste Ehren-  
zeugnis. Daß der Bochumer Verein in der  
Lage war, schon vor der Prozeßverhandlung  
Zeugnisse der bedeutendsten in- und ausländischen  
Eisenbahnverwaltungen, von Staatsbahnen wie  
von Privatbahnen, zu veröffentlichen, welche  
übereinstimmend die Güte der von der Gesell-  
schaft gelieferten Schienen anerkannten und  
meist besonders rühmten, ist bekannt. So  
gehen jedenfalls aus diesem Sensationsprozeße,  
der in gewissem Maße dem berühmten Busch-  
hoff Prozeß an die Seite gestellt werden kann,  
nicht nur der vielgeschmähte Direktor Baare,  
gegen den die Staatsanwaltschaft nach ein-  
gehender Untersuchung die Erhebung der Anklage  
überhaupt abgelehnt hatte, sondern auch seine

angeklagten Beamten und die deutsche Industrie  
ohne Makel hervor.

— **Die Wucherer von Monte Carlo.** Auf  
der Promenade des Anglais in Nizza hatte  
sich am vorigen Montag ein Herr Quinteri,  
der tags vorher 50 000 Lire am Spieltische  
in Monte Carlo verloren hatte, erschossen. Um  
weiter spielen zu können, hatte Quinteri sämt-  
liche Wertgegenstände, die er bei sich trug, bei  
einem der vielen Wucherer, die in den Hinter-  
zimmern des Cafe de Paris in Monte Carlo  
ihre Geschäfte machen, versetzt; als auch dieses  
Geld den Weg aller anderen Goldstücke ge-  
gangen war, jagte sich der unglückliche Spieler  
eine Kugel durch den Kopf. Nun verlangte  
aber die Familie des Selbstmörders von dem  
Wucherer die versetzten Gegenstände zurück.  
Diese Ehrenmänner leihen für die wertvollsten  
Schmucksachen nur lächerlich geringe Summen,  
natürlich gegen eine kaum glaubliche Zins-  
vergütung (150 bis 200 Prozent) und nur  
auf acht bis zehn Stunden. Ist nach Ablauf  
dieser Frist das Geld nicht zurückgezahlt, was,  
da es meist schon nach wenigen Minuten ver-  
spielt ist, nur sehr selten geschieht, so sind die  
kostbarsten Pfänder verfallen. Gegen dieses  
wucherische Verfahren läßt sich fast niemals  
Einspruch erheben. Der Familie des Herrn  
Quinteri ist es aber doch gelungen, in den  
Besitz der verpfändeten Gegenstände wieder zu  
kommen. Man lockte den ehrenwerten Mann,  
der für die Schmucksachen, die einen Wert von  
6000 Mark repräsentierten, etwas mehr als  
200 Mk. hergeliehen hatte, nach Cannes und  
ließ ihn dort durch die Polizei so lange fest-  
setzen, bis er nach Empfangnahme seines Geldes  
die Wertgegenstände wieder herausgab. Der  
geprellte Gauner schwor, sich künftig auch nicht  
durch einen Engel mit feurigem Schwert über  
die Grenzen des Paradieses Monaco, wo ihm  
„so etwas“ nie hätte passieren können, hinaus-  
treiben zu lassen.

## Gerichtssaal.

**Frankfurt a. M., 3. August.** Im Prozeß  
Jäger wurde heute der von Baron v. Roth-  
schild nach Bekanntwerden der Unterschlagungen  
Jägers als Bücherrevisor bestellte frühere Bant-  
direktor Lahnstein als Sachverständiger ver-  
nommen. Seine Aussagen decken sich mit den  
Geständnissen Jägers. Von den verschiedentlich  
angewendeten Manipulationen wurde am meisten  
die benützt, daß Jäger einen Check auf die  
Reichsbank schickte und denselben nicht buchte,  
wenn er das betreffende Geld hatte, so daß  
also tatsächlich das Jägersche Buch und das  
Gegenbuch der Reichsbank im Saldo nicht  
stimmten, was indessen mangels einer Kontrolle  
niemand bemerkte. Ende März betrug das  
Manko eine Million Mark.

**Frankfurt a. M., 5. August.** Bei der  
heutigen Fortsetzung der Plaidoyers im Prozeß  
Jäger führte der Verteidiger Hensel, Mankiewicz  
aus, die Anklage gegen seinen Klienten stehe  
auf so schwachen Füßen, daß eine Verurteilung  
nicht erfolgen könne. Der Staatsanwalt mache  
die Aussagen Jägers und der Klotz zu Zeugen-  
ausagen, ohne Gründe dafür anzuführen. Der  
Verteidiger bestreitet, daß beide durchweg ge-  
ständig gewesen, und behauptet, das Ganze sei  
ein wohl vorbereiteter Plan der Klotz gewesen,  
die halbe Million sei von dieser beiseite geschafft.  
Jäger habe mehrere Verhältnisse mit Frauen  
gehabt, die Untersuchung dieserhalb sei unge-  
nügend geführt worden. Um für den Fall der  
Ergreifung Milderungsgründe zu haben, sei  
die Geschichte mit Hensel erfunden worden.  
Der Verteidiger beantragte demgemäß Frei-  
sprechung.

**Essen, 3. August.** Im Bochumer Stempel-

prozeß ließ der Staatsanwalt heute die An-  
klage wegen Betrugs in gewinnfuchtiger Ab-  
sicht gegen alle Angeklagten fallen und bean-  
tragte demgemäß Freisprechung. Nur einen  
Fall gegen den Angeklagten Herda hielt der  
Staatsanwalt für erwiesen, und beantragte  
gegen diesen einen Monat Gefängnis.

## Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 1. August.** Wir notieren per  
100 Kilogramm: Weizen, russ. azima Mark  
19.75., russisch Mk. 19.70. bis Mk. 20.25.,  
Kansas Mk. 18.75. bis Mk. 19.25., La Plata  
Mk. 19.60. bis Mk. 20.—., Rumänier Mk.  
19.—. bis Mk. 19.75., ungar. Mk. 22.—.,  
Kernen Mk. 20.95. bis Mk. 21.25., Dinkel  
Mk. 12.—. bis Mk. 13.—., Haber Mk. 13.60.  
bis Mk. 14.80., Mais mixed Mk. 13.—., Kohls-  
reps Mk. 23.50. bis Mk. 24.50. Mehlpreise  
per 100 Kilogramm inkl. Sack bei Wagen-  
ladung: Suppengries Mk. 32.50., Mehl Nr. 0  
Mk. 32.—. bis Mk. 33.—., Nr. 1 30.—. bis  
Mk. 31.—., Nr. 2 Mk. 29.—. bis Mk. 29.50.,  
Nr. 3 Mk. 27.—. bis Mk. 27.50., Nr. 4 Mk.  
25.—. bis Mk. 25.50., Kleie mit Sack Mk.  
9.50. je nach Qualität.

— **Aus der Instruktionssunde.** Unter-  
offizier: „Spillecke, was soll der Soldat nament-  
lich zum Nutzen des Helms benutzen?“ —  
Rekrut: „Seine freie Zeit, Herr Unteroffizier.“  
— Unteroffizier: „Richtig, mein Sohn. Doch  
mal 'n vernünftiger Rekrut!“

— **Ein Zerstreuter.** „Ach, sie da, lieber  
Freund, freut mich, Sie nach so langer Ab-  
wesenheit wieder zu sehen . . . was macht Ihre  
liebe Frau Gemahlin?“ — „Ich bin unver-  
heiratet, Herr Professor.“ — „Ach so — richtig  
— ich glaubte doch ganz bestimmt — hm!  
— aber was ich sagen wollte: wie lange sind  
Sie denn schon unverheiratet?“

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend.



**Brause-Limonade-Bonbon**  
PATENT PATENT

Man lasse einen Bonbon in einem Glase Wasser  
sich ruhig 1—2 Minuten auflösen, alsdann erst  
rühre man um, und ein Glase erfrischende Brause-  
Limonade ist fertig.

mit  
Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Maiwein-,  
Kirschen- u. Orangen-Geschmack, sowie einer  
Sorte, geeignet durch Aufgießen von Wasser  
und Wein zur Herstellung eines Glases

**Champagner-Imitation.**

Die Brause-Limonade-Bonbons (patentirt in  
den meisten Staaten) bewahren sich vorzüglich  
bei allen Erfrischungsbedürfnissen, und sind  
daher sowohl im Sommer als im Winter, ganz  
besonders auf Reisen, Landpartien, Jagden,  
Manöver, sowie für Bälle, Concerte, Theater  
etc. zu empfehlen. Auf die bequemste und  
schnellste Art — in einem Glase Wasser —  
geben sie ein höchst angenehmes und kühlen-  
des, dabei gesundes Getränk.

Schachteln à 10 Bonbons 1 Mk. — Pf.  
à 5 „ „ 55 „  
Kistchen mit 96 „ „ 9 „ 60 „

Alleinige Fabrikanten:  
**Gebr. Stollwerck, Köln.**

Die Brause-Limonade-Bonbons sind in  
fast allen Niederlagen Stollwerck'scher Choco-  
laden und Bonbons vorrätig, oder werden  
auf Verlangen von denselben bestellt.

# Uebersicht über das Ergebnis der Farrenschau 1892.

Gemeinde.	Klasse.			Anschaffung durch	Ernährungszustand.	Anschaffung der Farren	
	I.	II.	III.			die Gemeinde.	den Farrenhalter
Oberndorf . . . . .			1	Leinthal	ziemlich gut	—	1
		1		Simmenthaler Kreuzung	gut	—	1
Rudersberg . . . . .		1		dto.	gut	—	1
		1		Leinthal	gut	—	1
Unterschleibach . . . . .	1			Simmenthaler Kreuzung	gut	—	1
	1			Original-Simmenthaler	recht gut	—	1
Blüderhausen . . . . .	1			Simmenthaler	recht gut	—	1
	1		1	Original-Simmenthaler	recht gut	—	1
Weitmar . . . . .		1		Simmenthaler	gut	—	1
		1		dto.	recht gut	—	1
Walfersbach . . . . .		1		Simmenthaler Kreuzung	recht gut	1	—
		1		dto.	recht gut	1	—
Waldhausen . . . . .	1			Original-Simmenthaler	recht gut	1	—
	1			Simmenthaler	recht gut	1	—
Zorch . . . . .		1		Leinthal	gut	—	1
		1		Simmenthaler Kreuzung	recht gut	—	1
Unterfirne . . . . .	1			dto.	recht gut	—	1
	1			Original-Simmenthaler	recht gut	—	1
Welzheim . . . . .		1		Simmenthaler	gut	—	1
		1		Leinthal	gut	1	—
Vorderhundsberg . . . . .			1	Original-Simmenthaler	recht gut	1	—
			1	Leinthal	gut bis recht gut	1	—
Breitenfürst . . . . .		1		Simmenthaler Kreuzung	ziemlich gut — gut	—	1
		1		dto.	gut	—	1
Saghof . . . . .			1	Leinthal	ziemlich gut	—	1
			1	Leinthal	ziemlich gut	—	1
Pfaßbrunn . . . . .	1			dto.	gut	1	—
		1		Simmenthaler Kreuzung	gut	1	—
Alsdorf . . . . .			1	Leinthal	ziemlich gut	1	—
			1	Simmenthaler	ziemlich gut	1	—
Enderbach . . . . .			1	Original-Simmenthaler	ziemlich gut	1	—
			1	Simmenthaler	ziemlich gut	1	—
Abelstetten . . . . .			1	Leinthal	ziemlich gut — gut	—	1
			1	dto.	gut	—	1
Biersbach . . . . .		1		dto.	recht gut	—	1
		1		Simmenthaler Kreuzung	gut	—	1
Weggau . . . . .		1		Leinthal	gut	—	1
		1		dto.	gut	—	1
Wustenieth . . . . .			1	Simmenthaler Kreuzung	gut	—	1
			1	Leinthal	gut — recht gut	—	1
Großdeinbach . . . . .			1	Leinthal	gut	—	1
			1	Simmenthaler Kreuzung	gut	—	1
Gmeinweiler . . . . .			1	Leinthal	gut	—	1
			1	Simmenthaler Kreuzung	gut	—	1
Kaisersbach . . . . .		1		dto.	gut	—	1
		1		Leinthal	ziemlich gut — gut	—	1
Mönchhof . . . . .		1		dto.	gut	—	1
		1		dto.	ziemlich gut — gut	—	1
Menzles . . . . .			1	Simmenthaler Kreuzung	ziemlich gut	—	1
			1	Leinthal	gut — recht gut	1	—
Spielhof . . . . .	1			Simmenthaler Kreuzung	ziemlich gut	1	—
			1	Leinthal	gut — recht gut	—	1
Weidenhof . . . . .		1		Simmenthaler Kreuzung	ziemlich gut	—	1
		1		Leinthal	gut — recht gut	—	1
Mannenberg . . . . .			1	Simmenthaler Kreuzung	ziemlich gut	—	1
			1	dto.	ziemlich gut	—	1
Eberhardtsweller . . . . .		1		Simmenthaler	gut	—	1
		1		Leinthal	ziemlich gut	—	1
Döllenhof . . . . .		1		dto.	gut	—	1
		1		Leinthal	ziemlich gut	—	1
Manholz . . . . .			1	Leinthal	ziemlich gut	—	1
			1	dto.	gut	—	1
Voggenberg . . . . .			1	Leinthal	ziemlich gut	—	1
			1	Leinthal	ziemlich gut	—	1
Hölbis . . . . .			1	Leinthal	ziemlich gut	—	1
			1	Simmenthaler Kreuzung	gut	—	1
Rienharz . . . . .			1	dto.	gut	—	1
			1	Simmenthaler	gut — recht gut	1	—
Wäschbeuren . . . . .	1			Original-Simmenthaler	recht gut	1	—
	1			Simmenthaler	recht gut	1	—
Lenglingen . . . . .		1		dto.	gut	1	—
		1		Simmenthaler Vollblut	recht gut	—	1
Radelstetten . . . . .	1			Leinthal	gut	—	1
			1	Original-Simmenthaler	recht gut	—	1
		1		Simmenthaler	gut	—	1
Summa	20	30	23			20	49 durch die Farrenhalter, hiezu kommen 4 Privatfarren.

\*\*\*) Bemerkung wird, daß nunmehr neuestens in Alsdorf eine Regie-Farrenhaltung der Gemeinde eingerichtet worden ist. Vorstehende Klassifizierung erfolgte nach dem früheren Befund am 19. Mai d. Js.  
 Vorstehende von dem Vorsitzenden der Bezirksfarrenschauoberbehörde Oberamtsarzt Beeh hier aufgestellte Uebersicht über das Ergebnis der diesjährigen ordentlichen Farrenschau wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
 Den 2. August 1892. R. Oberamt: Bellnagel.

Göppingen.  
**K.W.** 300, 500, 700, 800,  
 850, 1000, 1200,  
 1800, 2000, 2500, 3000, 3500,  
 4000, 4200, 4500, 5000 Mark  
 habe ich per sofort gegen Pfand-  
 sicherheit auszuleihen

**Carl Wöhrle.**

**K.W.** Zur Beitreibung von  
 rückständigen Forder-  
 ungen jeder Art empfiehlt sich  
 unter Zusicherung rascher und sehr  
 billiger Bedienung

**Carl Wöhrle.**

**K.W.** Forderungen auf Schuld-  
 bürg- und Pfandscheine  
 u. s. w. kauft fortwährend

**Carl Wöhrle.**

**K.W.** Wechsel auf Bank- und  
 Nebenplätze discountiert  
 billigt

**Carl Wöhrle.**

**K.W.** Gelder in jeder Höhe  
 jedoch nicht unter 150  
 Mark leihe ich gegen tüchtige  
 Bürgschaft unbekannte Personen  
 gegen Vorzeigung eines gemeinde-  
 rätlichen Vermögenszeugnis aus

**Carl Wöhrle.**

**K.W.** Staatspapiere kauft  
 und verkauft

**Carl Wöhrle,**

Kommissions- u. Wechselgeschäft  
 Grabenstr. 29.

**Neu!**  
 Praktisch!  
 Gesund!  
 Billig!  
 Vor-  
 züglich!



**Jul. Schrader's**  
**Most-Substanzen**  
 in Extraktform.

Allein ächt bereitet und zu haben  
 v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Das Einfachste, Praktischste und  
 Vorzüglichste zur Bereitung eines  
 ausgezeichneten, billigen und ge-  
 sunden Hausstrunks (Mosts).

Einfachste Handhabung, alles Kochen,  
 Durchsiehen etc. unnötig.

Per Port. zu 150 Liter = 1/2 Eimer  
 = 1 Ohm mit genauer Gebrauchsan-  
 weisung überall hin franco M. 8.20.

In Welzheim: bei H. Hohly.

Welzheim.

**2 Gaisen,**

eine vorjährige und eine diesjähr.,  
 hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Red. d. Bl.

Welzheim.

Indischen **Rohrzucker** zum  
 Einsieden von Früchten und  
 Fruchtäften am besten geeignet,  
**Traubenzucker** und **Barin-**  
**zucker** zur Bereitung von Heidel-  
 beerwein und Einkochen von Ge-  
 sälz am vorteilhaftesten, **Wein-**  
**essig & Einmachessig** empfiehlt  
**H. Hohly.**

## Die Oberamtssparkasse Welzheim

ist stets in der Lage, **Capitalanlehen** zu billigem Zinsfuß ab-  
 zugeben und erteilt nähere Auskunft

Kassier **Lutz.**

## Krieger-Verein Welzheim.



Unser Mitglied Herr Postverwalter a. D. Frit  
 ist am Donnerstag abend gestorben.

Die Beerdigung findet am Sonntag vormittag  
 1/2 12 Uhr statt.

Die Kameraden werden ersucht, an dem Leichen-  
 begängnis sich zahlreich zu beteiligen.

Sammlung 1/4 12 Uhr am Rathaus.

Welzheim, den 5. August 1892.

Der Ausschuss.

## Welzheim.

Von heute an hat



ausgezeichnetes  
**Stuttgart. Bier**

im Ausschank.

**Sonntags Anstich.**

Freundlichst ladet ein

**Kohnle zur „Traube“.**

Welzheim.

## Tricot-Cailien

verkauft zu besonders billigen Preisen

**Albert Zweigle.**

Welzheim.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft von Welzheim und  
 Umgebung empfehle ich mein Lager in

## Uhren, Gold- & Silberwaaren

als Broches, Boutons, Medaillons, Herren und  
 Damenketten, Fingerringe, Manchetten- und  
 Brustknöpfe, Gf- & Kaffeelöffel sowie

**Taschen- und Wecker-Uhren.**

Reperaturen in Uhren, Gold- und Silberwaaren sowie  
 Aufträge im Verfilbern und Vergolden werden pünktlichst  
 und billig ausgeführt.

**Hermann Wahl**

Goldarbeiter.

Welzheim.

## Regen-Schirme

in grosser Auswahl

(nur gute Ware) empfiehlt

**Matthäus Klenk,**

Schirmsabrikant.

Das Ueberziehen von alten Gestellen wird schnell aus-  
 geführt. **Kleine Reparatur** von mir gekauften Schirmen  
 kostet nichts. Zugleich empfehle ich noch eine schöne Auswahl in

**Spazier-Stöcken**

sehr billig.

Der Obige.

Welzheim.



## Herrn-Kravatten & Kragen

empfeilt in großer Auswahl  
**Adolf Berthemer.**

Schorndorf.

**200 000 Mark**

Geld, ganz oder in belieb. Posten,  
 hat gegen Sicherheit zum Aus-  
 leihen den Auftrag das Hypotheken-  
 geschäft von

**Herm. Gilt.**

## Güterzieler

im höchsten Betrag bei billigstem  
 Rabatt werden an- und verkauft.  
 Auch sind verschiedene Geschäfts-  
 häuser (Wirtschaften) und Privat-  
 häuser dem Verkauf ausgesetzt durch  
 das Hypothekengeschäft von

**Herm. Gilt.**

Ein noch gut erhaltenes

## Kinderwägle

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

## Das älteste und größte Bettfedern-Lager

**William Lübeck** in Altona  
 versendet zollfrei gegen Nach-  
 nahme (nicht unter 10 Pfd.)

gute neue

Bettfedern für 60 Pf. das Pfd.  
 vorzügl. gute Sorte Mk. 1.25,  
 prima Halbdaunen nur M. 1.60  
 und 2 Mk.

reiner Flaum nur M. 2.50  
 und 3 Mk.

Bei Abnahme von 50 Pfd.  
 5% Rabatt.

Umtausch bereitwilligst.

**Fertige Betten** (Oberbett, Unter-  
 bett und 2 Kissen) prima Inlett-  
 stoff aufs Beste gefüllt ein-  
 schläfig 20, 25, 30 u. 40 Mk  
 2schläfig 30, 40, 45 u. 50 Mk.

## Malzboubons,

das beste für **Brust-, Husten,**  
 und **Atembeschwerden,** allein  
 ächt bei

**H. Hohly.**

**Schuld- und Bürgscheine**  
**Tagbuchtabellen**  
 sind vorrätig in der Buchd. d. Bl.

**Sinweis.**

Unserer heutigen ges. Auflage  
 liegt ein Probe-Blatt des Süd-  
 deutschen Landwirtschaftl.  
 Anzeigers bei, worauf wir unsere  
 Leser aufmerksam machen.

**Die Expedition.**